

„Georg v. Stein, Landvoigt, brachte, aus Reid, vom Könige über Balzer Bretschen, Steinichen sonst genannt, Bürgermeister zu Budissin, Briefe aus, daß er von Bauzen entweichen mußte. Doch kam er zuletzt wieder 1489 nach Bauzen, und auch zum Bürgermeisteramte. Der Handel aber mit Bürgermeister Bretschen ist folgender Gestalt ergangen.“

„Anno 1485 in vigilia corporis Christi, auf einem Landtage vor Mannen und Städten, zu Budissin auf dem Rathhause, haben die von Budissin gebeten, Manne und Städte eine Vorbitte zu thun für ihren alten Bürgermeister Steinichen genannt, gegen dem Voigte, weil er, Steinichen schwerlich verklagt war gegen dem Voigte, daß seine Gnade seinen Zorn von ihm abwenden, denn er zu unrecht wäre besagt worden. Dieß waren ihm Manne und Städte gutwillig, zu thun, und thaten nach ihrem und Steinichens Begehr, und bekehrten von dem Voigte her, die ihn hatten beklaget. Er wollte sie

---

schon benutzen konnte, eine Abschrift des Past. Abr. Frenzel in Schönau erhalten, welche jetzt die Klosterbibliothek zu Marienthal besitzt, aus welcher der hochw. Hr. Probst Hieke sie mit zuvorkommender Güte geliehen hat. Wir haben jedoch in Bittau Mönchs ältere Quelle, das uralte Chronikon oder Stadtbuch, das wir nach seinem Anfänger Johann v. Gubin benennen. Hier ist die Verhandlung in Originalform (vielleicht von Stegers eigener Hand, auf Pergament) eingetragen, doch, daß ein Blatt fehlt, zu bedauern. S. über dieses hochwichtige Manuscript Haupt im Lauf. Magaz., 1825, 37 f. und in Perz Archiv, 1825, V, 5, 533 ff. Ich theile deswegen das Original nicht mit, weil ich dem ehrwürdigen Hrn. D. Haupt, der den Joh. v. Gubin herausgeben will, nicht vorgreifen mag. Aber es soll diese Mittheilung ein Anlaß werden, daß Lausitzische Geschichtsforscher nach der Herausgabe dringend fragen, damit sie endlich wirklich veranstaltet und der Schatz der dazu schon entworfenen Erläuterungen uns nicht länger vorenthalten werde.